

magazin

Spektrum

S-KIPilot erfolgreich gestartet

Lösungen & Praxis

Win-win mit r u d i

FI-Gruppe

30 Jahre FI-TS



Neue Zeiten, viel zu tun!

FI-Connect 2024: #MutMachen

#EffizienzSteigern #KundenBegeistern

SAVE 2024 THE DATE

13. und 14. November 2024
Frankfurt a. M.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

learn - try - connect, diese Wörter definieren unser Ziel für die FI-Connect 2024. In diesem Heft blicken wir genauer hin. Mit Vorträgen und ihren interaktiven Formaten, wie Masterclasses, Workshops und einem Campus, will die Management-Veranstaltung den fachlichen Austausch zu aktuellen Trends, neuen Perspektiven und praxisrelevanten Lösungen mit den Sparkassen, Landesbanken und Verbundpartnern leben. Es geht nicht vorrangig um fertige Lösungen, sondern um die spezifischen Anforderungen und Fragen derjenigen, die sie jeden Tag einsetzen und nutzen. Mit welchen effizienten Maßnahmen können wir den Arbeitsalltag in den Instituten entscheidend vereinfachen? Wie kann ein Kunde einfach und vor allem sicher mit seiner Sparkasse kommunizieren und zusammenarbeiten? Wie können Institute die wachsenden regulatorischen Vorgaben fristgerecht und verbindlich erfüllen? Wie sieht die KI-Strategie der FI in den nächsten Jahren für die Sparkassen-Finanzgruppe aus? Hinter all diesen Fragen stecken konkrete Anwendungen, die wir anhand des Feedbacks unserer Kunden stetig weiterentwickeln und ausbauen. Sie finden hier Informationen zu den anstehenden Highlights des OSP-plus-Release 24.1, den ersten Ausbaustufen der nach Kundenbedürfnissen und -wünschen gestalteten Themenwelt »Rund um die Immobilie« in der App Sparkasse, dem S-KIPilot als persönlichen KI-Assistenten der Sparkassenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie der zentralen Plattform für den Arbeitsplatz der Zukunft. Die Kreissparkassen Böblingen und Halle-Wiedenbrück und die Sparkasse Bodensee berichten über ihre Erfahrungen mit den Anwendungen aus der Office_neo (On)-Produktfamilie, mit denen sich Aufgaben, Workflows und Projekte einfacher gestalten lassen. Anschaulich und greifbar machen möchten wir, was wir gemeinsam digital bewegen. Die vorliegende Ausgabe ist also zugleich eine praktische Vorbereitung auf einen Messebesuch und zwei spannende und informative Tage in Frankfurt. Ich freue mich auf den persönlichen Austausch!

Ihr

Andreas Schelling

Vorsitzender der Geschäftsführung
der Finanz Informatik





Neue Zeiten, viel zu tun! 08



Win-win mit rudi 12

Titelthema

- FI-Connect 2024**
08 Neue Zeiten, viel zu tun!
- 10** Neue Zeiten –
Die Keynotes der FI-Connect

Service

- 03** Editorial
42 Termine 2024
43 App-Tipps
44 Literatur-Tipp
44 Impressum

Lösungen & Praxis

- 12** **ready for rudi?**
Win-win mit rudi
Sparkasse KölnBonn
- 15** **FI-COMPACT#rudi**
Blick in die Werkstatt
- 16** **Office_neo Räume und Ressourcen**
Räume und Ressourcen im Griff
Sparkasse Bodensee
- 18** **Geräteerkennung und ZAS**
Mit der S-pushTAN-App und
der Geräteerkennung auf der
sicheren Seite
*Kreissparkasse München
Starnberg Ebersberg*
- 24** **Office_neo Teamroom Apps**
On Teamroom Apps:
Echte Alternative
*Kreissparkasse Böblingen,
Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück*
- 28** **Digitaler Institutsversand**
Effizienzsteigerung ohne Druck
Sparkasse Hannover

Strategie

- 20** **OSPlus-Release 24.1**
Das Wichtigste auf einen Blick

Mit der S-push-TAN-App auf der sicheren Seite

18



Effizienzsteigerung ohne Druck

28



FI-Gruppe

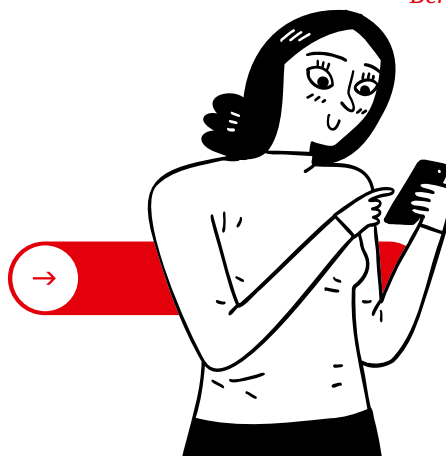
- 36 **S-Hub**
Generative KI in der Versicherungswelt: Der Game-Changer
- 38 **FI-TS**
Kontinuierliche Weiterentwicklung des Erfolgsrezepts für 30 Jahre FI-TS
- 40 **inasys**
Generationenmanagement: Weitergabe von Vermögen strategisch vorbereiten

Spektrum

- 07 **S-KIPilot**
S-KIPilot erfolgreich gestartet
- 32 **Serie: »Im Fokus«**
Giro Expressverkauf
- 34 **Managed Service Apple Devices**
Wenn´s mal schnell gehen muss
Stadtsparkasse München

News

- 06 • Ideen-Pitch zu Spatial Computing
- 5 Jahre Podcast »Alles digital?!«
- 21 • Erfolgreicher Abschluss der Reihe FI-Tagung Organisation 2024
- 22 • Wenn Spielgeld richtig teuer wird
- 33 **Rot hören – Podcasts aus der S-Finanzgruppe ...**
mit Juliane Schmidt,
Berliner Sparkasse



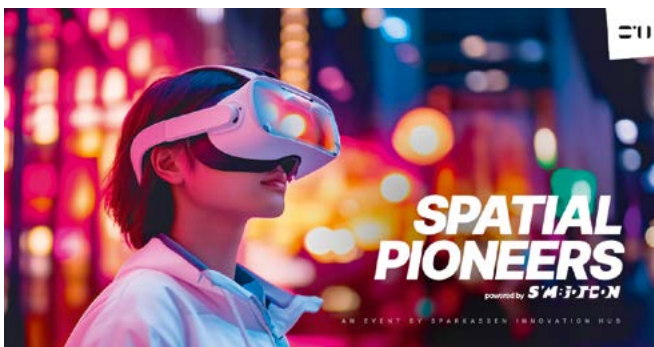
Ideen-Pitch zu Spatial Computing

Der **Sparkassen Innovation Hub (S-Hub)** sucht im Rahmen seines in diesem Jahr verschlankten Hackathon-Formats Symbioticon nach Lösungen in alternativen digitalen Realitäten. Das Ziel: Für die Sparkassen greifbare Ideen rund um den Technologie- und Konsum-Trend Spatial Computing entwickeln.

Spatial Computing lässt digitale Inhalte mit der realen Welt verschmelzen. Mixed-Reality-Apps schaffen so neue Interaktionswelten. In diesem Bereich werden Ideen und Konzepte gesucht, die einen echten Mehrwert für zukünftige und schon heute relevante Herausforderungen im Sparkassenumfeld bieten.

Aktuell befinden sich die drei teilnehmenden Teams in der Explorationsphase. Am 23. Oktober 2024 findet dann im S-Hub in Hamburg der finale Pitch vor einer Fachjury sowie vor Live- und Livestream-Publikum statt. Für die überzeugendsten Ideen geht es anschließend in eine erweiterte Entwicklungsphase. Diese und weitere Ideen können die Besucherinnen und Besucher der FI-Connect 2024 testen.

Weitere Informationen zum Livestream veröffentlicht der Sparkassen Innovation Hub über LinkedIn und YouTube.



Live-Stream auf LinkedIn
www.linkedin.com

5 Jahre »Alles digital?!«

Herzlichen Glückwunsch! Die Podcastreihe »Alles digital?!« feiert in diesem Jahr ihr mittlerweile fünfjähriges Bestehen. Am 2. September 2019 startete die erste Episode mit dem Thema »New Work«. Die ersten Gäste waren Andreas Steinle vom Zukunftsinstitut Workshop und der Publizist und Visionär Matthias Horx. Seitdem wurden 48 Folgen mit zum Teil prominenten Gästen produziert, darunter der Journalist Ranga Yogeshwar, Tech-Investor Frank Thelen, OMR-Gründer Philipp Westermeyer, die Transformationsforscherin Maja Göpel, die Unternehmerin Tijen Onaran und die Paralympionikin Denise Schindler. Mehr als 48.000 mal wurden die Folgen bislang heruntergeladen bzw. gestreamt; insgesamt 1.255 Minuten Content in bislang 48 Episoden veröffentlicht. Produziert wird »Alles digital?!« im Auftrag vom FI-Marketing gemeinsam mit Studio ZX, einem Unternehmen der ZEIT Verlagsgruppe. Das Angebot richtet sich primär an Mitarbeitende in der Sparkassen-Finanzgruppe und erreicht dort regelmäßig treue Hörerinnen und Hörer. Zu den meistgehörten Folgen zählen Episode #24 »Die neue App Sparkasse«, das Gespräch mit Denise Schindler in Folge #27 »Vom Glück, Pech zu haben« und die Ausgabe #13 über »KI made in Germany«. Zum fünfjährigen Bestehen wird es eine dreiteilige Mini-Serie geben, die sich mit dem Thema »Veränderung« beschäftigt. »Alles digital?!«, der Podcast der Finanzinformatik zu Innovationen in der Finanzwelt, ist kostenlos auf allen gängigen Podcast-Portalen und in der Mediathek unter www.fi.de zu hören.



Jetzt hören auf:
www.fi.de



S-KIPilot erfolgreich gestartet

30.000

Mit der Einführung des S-KIPilot bei über 340 Sparkassen, allen Regionalverbänden und dem DSGVO, ist ein erster großer Meilenstein erreicht.

Das Team der Finanz Informatik (FI) hat beim S-KIPilot den Fuß fest auf dem Gaspedal. Das belegt der erfolgreiche Rollout Anfang September. Damit ist der neue persönliche KI-Assistent am Arbeitsplatz von rund 30.000 Nutzerinnen und Nutzern angekommen. In Version 1 unterstützt er die generativen KI-Funktionen. Noch in diesem Jahr ist die Version 2 geplant, so dass der Assistent dann auch an das ICM sowie PPS_neo angebunden ist und das jeweilige Institut auf eigene Daten und Dokumente zugreifen und spezifische Fragen beantworten lassen kann.

Souveräne Kontrolle

Der S-KIPilot ist auf die speziellen Bedürfnisse der Sparkassen ausgerichtet. Damit verbleiben alle Daten und Dokumente im FI-Rechenzentrum ohne Verbindung zu Public-Cloud-Diensten und der Datenschutz sowie die Informationssicherheit werden gewährleistet. Der S-KIPilot erfüllt zudem aktuelle aufsichtsrechtliche Anforderungen wie etwa die EU-Verordnung zu KI (EU AI Act) sowie entsprechende Compliance-Anforderungen. Natürlich wird der S-KIPilot kontinuierlich weiterentwickelt, um den Bedürfnissen und Anforderungen der Institute gerecht zu werden, einschließlich der Integration von Schnittstellen für den sicheren Zugriff auf Daten und Dokumente.

Erste Rückmeldungen

Die ersten Rückmeldungen aus den Instituten liegen jetzt vor. Besonders erfreulich ist, dass der S-KIPilot bereits in der Version 1 von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Sparkassen regelmäßig genutzt wird, insbesondere zur Vereinfachung von Kommunikationsaufgaben und der Zusammenfassung von Inhalten. Die Nutzungserfahrung wird überwiegend positiv bewertet. Gerade die Bedienung wird als intuitiv und die Informationsqualität als überwiegend hoch eingeschätzt. Besonders häufig wird positiv herausgestellt, wie der S-KIPilot bei täglichen Aufgaben wie dem Zusammenfassen von Texten, dem Erstellen von E-Mails und anderen Routinearbeiten unterstützt.

Tiefe Integration in bestehende Systeme

Auf den bisherigen Erfolgen ruht sich das Team der FI jedoch nicht aus. Direkt nach dem Erreichen dieses Meilensteins geht es ambitioniert im Rahmen des DSGVO-Projekts KISPA (»KI in den Sparkassen«) weiter. Die Institute haben klare Wünsche für die Weiterentwicklung des S-KIPilot geäußert: Eine tiefere Integration in bestehende Systeme wie Office-Produkte und OSPlus steht dabei ganz oben auf der Prioritätenliste. Denn die schnelle Informationsbeschaffung ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit.



Neue Zeiten, **viel zu tun!**

#MutMachen

#EffizienzSteigern

#KundenBegeistern

Was braucht es 2024 ganz dringend? Die Antwort dürfte nicht überraschen: Mut, Zuversicht und den Willen, vieles gerade »jetzt erst recht« anzupacken. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationen verlangen uns allen einiges ab. Die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz eröffnet dagegen bisher ungeahnte Möglichkeiten. Alle diese Veränderungen bergen nicht nur Risiken, sondern stehen vor allem für zahlreiche Chancen, sich zu verbessern und neue Lösungen zu entwickeln.

Das Motto der FI-Connect 2024 lautet deshalb in diesem Jahr »Neue Zeiten, viel zu tun!«. Die Finanz Informatik präsentiert effiziente Lösungen, die den Arbeitsalltag in den Sparkassen, aber auch das Banking für Kunden der Sparkassen nachhaltig verbessern. Das klare Ziel: eine hohe Kundenzufriedenheit.

Mehr als 1.000 Führungskräfte aus der Managementebene der Sparkassen-Finanzgruppe werden am 13. und 14. November 2024 in Frankfurt am Main erwartet. Drei große Themenblöcke stehen in diesem Jahr besonders im Fokus: Künstliche Intelligenz, Sicherheit & Regulatorik und die Digitalisierung im Bankgeschäft.

Neue Impulse in vertrauter Atmosphäre

Neue Zeiten erfordern zugleich veränderte Herangehensweisen. Die FI-Connect 2024 präsentiert sich mit einem überarbeiteten Konzept, das viele neue mit bereits bewährten Elementen vereint. Mit informativen Vorträgen und zusätzlichen interaktiven Formaten wie Masterclasses, Workshops und dem Campus. Die Teilnehmenden können vieles selbst ausprobieren; zudem bestehen viele Möglichkeiten zum Austausch untereinander.

Zuhören, viel lernen und noch mehr mitnehmen

In den Masterclasses werden die Themenschwerpunkte der FI-Connect eine Ebene tiefergelegt. Die Speakerinnen und Speaker geben spezifische Einblicke in ausgewählte Themen für die Sparkassen. In den gut 60-minütigen Formaten erleben Teilnehmende die Masterclasses alltagsnah und auf hohem, spezifischen Fachniveau. Best-Practice-Beispiele zählen ebenso dazu wie der direkte, persönliche Austausch mit Expertinnen und Experten.



Der Tagesablauf der FI-Connect 2024

TAG 1 | Mittwoch, 13.11.2024

ab 12:00 Uhr: Check-in / Eat & Greet

ab 13:30 Uhr: Programmstart

ab 18:00 Uhr: Abendveranstaltung
in der FI-Drehscheibe

TAG 2 | Donnerstag, 14.11.2024

ab 08:00 Uhr: Check-in / Eat & Greet

ab 09:00 Uhr: Programmstart

ab 13:00 Uhr: Eat & Greet / Check-out



Aktuelle Informationen zu Inhalten,
Anreise und Unterkunft finden Sie auf
der Veranstaltungsseite:
www.fi-connect.de



DIE KEYNOTES DER FI-CONNECT



Prof. Dr. Liane Buchholz
Vorsitzende des Aufsichtsrats
der Finanz Informatik,
Präsidentin und Vorsitzende
des Vorstands des Sparkassen-
verbands Westfalen-Lippe



Prof. Dr. Sönke Neitzel
Professor für Militärgeschichte/
Kulturgeschichte der
Gewalt an der Uni Potsdam



Prof. Dr. Miriam Meckel
Kommunikationswissenschaftlerin,
Gründerin & CEO
der ADA Learning GmbH



Dr. Léa Steinacker
Sozialwissenschaftlerin,
Mitgründerin und
Vorstandsvorsitzende der
ADA Learning GmbH



Kenza Ait Si Abbou Lyadini
Expertin für Robotics,
KI & Digitalisierung, CTO und
Board-Member, FIEGE



Ärmel hochkrempeln, aktiv mitmachen...

... heißt es in den interaktiven Workshops. Gemeinsam mit den fachkundigen Referenten erkunden und erarbeiten die Teilnehmenden ein fachspezifisches Themengebiet. Eine gute Gelegenheit, eigene Kenntnisse in vertrauter Atmosphäre zu überprüfen und gemeinsam mit anderen Teilnehmenden neue Ideen zu entwickeln.

Campus: Technik zum Anfassen

Ein weiteres zentrales Element der FI-Connect 2024 ist der Campus. Er vereint Fachthemen aus der gesamten FI-Gruppe mit konkreten Erlebnissen. Denn: Hier geht es ums Ausprobieren und selbst Erleben. So werden beispielsweise in der KI-Area des Campus verschiedene Devices zur Verfügung stehen, mit denen der vor wenigen Wochen gestartete S-KIPilot der FI selbst getestet werden kann. In der Mixed-Reality-Area können dagegen die unterschiedlichsten Technologien der Augmented Reality (AR) und der Virtual Reality (VR) erlebt werden. Begleitende Expertinnen und Experten beantworten dabei alle aufkommenden Fragen. In der Modern-Workplace-Area kann man schon jetzt die zukünftigen Arbeitsplatz-Tools erleben und ausprobieren.

Hohes Kundeninteresse

Die hohen Anmeldezahlen weit vor dem Start sind klarer Beleg, dass dieses Format für die Top-Entscheiderinnen und -Entscheider auch in diesem Jahr wieder die richtige Adresse für den Austausch zu den wegweisenden zukunftsrelevanten Themen ist. »Neue Zeiten, viel zu tun!« Packen wir also mit Mut, Zuversicht und vielen neuen Ideen gemeinsam an.

Neue Zeiten – die Keynotes der FI-Connect

Die diesjährigen Keynotes der FI-Connect ordnen und sortieren auch die vielfältigen aktuellen Herausforderungen neu ein:



Der Link zum Trailer der FI-Connect.
www.fi-connect.de/media

PROF. DR. LIANE BUCHHOLZ, Vorsitzende des Aufsichtsrats der FI und Präsidentin des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe (SVWL), wird auf der FI-Connect einen Impulsvortrag halten.

PROF. DR. SÖNKE NEITZEL vom Historischen Institut der Universität Potsdam und derzeit einziger Professor für Militärgeschichte in Deutschland wird zum Thema »Sicherheit« sprechen: Wie geht man mit neuen Anforderungen um und wie kann man sich auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten?

PROF. DR. MIRIAM MECKEL, Kommunikationswissenschaftlerin, und **DR. LEA STEINACKER**, Mitbegründerin und CEO der Digitalplattform ADA, werden analog zu ihrem gemeinsamen Buch »Alles überall auf einmal« darüber sprechen, wie Künstliche Intelligenz unsere Welt verändert und was wir dabei gewinnen können.

KENZA AIT SI ABBOU LYADINI, CTO und Board Member von Fiege, wird über die digitale Transformation bei einem mittelständischen Logistikunternehmen berichten.





WIN-WIN

mit r u d i

Von r u d i (kurz für »rund um die Immobilie«) profitieren sowohl (potenzielle) Kunden als auch die Sparkassen. Warum? Weil das Thema Immobilie ganzheitlich neu gedacht wird.

Auf der einen Seite werden Kundinnen und Kunden entlang der Reise zum eigenen Wohnraum – und als Immobilienbesitzer auch darüber hinaus – begleitet. Auf der anderen Seite erhalten die Institute nicht nur die technische Basis, sondern auch die vertrieblichen und bankfachlichen Voraussetzungen, dank derer sie die Chance haben, substanzielle Erträge im Immobilienbereich zu erzielen. Über passgenauen Content und smarte Anwendungen wie die Immobiliensuche sind die Institute zudem in der Lage, zusätzliche Anreize zu setzen und Interesse zu wecken und so neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Automatisierte Prozesse im Hintergrund entlasten die Mitarbeitenden in den Sparkassen. So können sich diese noch stärker auf die Beratung konzentrieren.

r u d i: Rechtzeitige Vorbereitung sichert langfristigen Erfolg

Um zukünftig vollumfänglich von den Vorteilen von r u d i zu profitieren, müssen die Sparkassen aktuell technische, vertriebliche und organisatorische Maßnahmen umsetzen. Unterstützt werden sie dabei unter anderem durch den r u d i-Readiness-Check. Dieser zeigt systematisch auf, welche Voraussetzungen in den Instituten bereits erfüllt sind und welche IT-Komponenten beispielsweise noch eingeführt werden müssen.

Grundsätzlich lassen sich diese OSPlus-Lösungen den beiden Bereichen »Kunden finden und inspirieren« und »Kunden managen und abschließen« zuordnen. Die gute Nachricht: Fast alle Komponenten wie beispielsweise die mediale Anbahnung können die Institute direkt und eigenständig einführen.



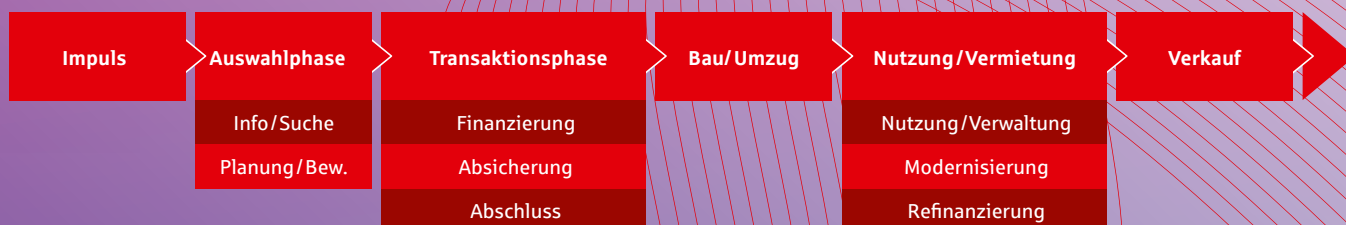
Nicole Schlegelmilch
Bereichsleiterin Privatkunden
Immobilienberatung



Sparkasse KölnBonn
Hahnenstraße 57 · 50667 Köln
Geschäftsvolumen: 28,5 Mrd. Euro
www.sparkasse-koelnbonn.de

»Dank der medialen Anbahnung bieten wir unseren (potenziellen) Kundinnen und Kunden einen niederschweligen Zugang zum Thema Finanzierung inklusive der Möglichkeit, sich ein Finanzierungszertifikat erstellen zu lassen. Dadurch gewinnen wir »heiße« Leads. Alle Sparkassen, die die mediale Anbahnung bisher noch nicht einsetzen, verschenken wertvolles Potenzial.«

KUNDENREISE RUND UM DIE IMMOBILIE NEU GEDACHT.





Ausblick 2025: Einführung »Cockpit Immobilie«

Mit der im Frühjahr letzten Jahres erfolgten Einführung der medialen Anbahnung steht eine wichtige Voraussetzung für das »Cockpit Immobilie«, das zukünftige Herzstück rund um das Asset »Immobilie«, bereit. Neben umfangreichen Informationen rund um die eigene oder mögliche zukünftige Immobilie erhalten Bestandskunden sowie Interessenten Zugang zu einem breiten Portfolio an Dienstleistungen aus der Sparkassen-Finanzgruppe sowie einer Rechnerslandschaft, wie beispielsweise dem in OSPlus integrierten Modernisierungsrechner. Bereits im dritten Quartal 2024 beginnen die Maßnahmen zur Sicherstellung der Praxisreife der ersten funktionsfähigen Version des »Cockpit Immobilie«. Mit umfangreichen Erweiterungen auf Basis von OSPlus-Release 24.1 erfolgt eine Praxisverprobung, in der die abschließende Praxistauglichkeit der Lösungen mit ausgewählten Sparkassen sowie Endkunden validiert wird. Ab dem zweiten Quartal 2025 plant das FI-Rolloutmanagement den Flächenrollout für alle Sparkassen.

Im FI-Kundenportal, im Umsetzungsbaukasten und in der DSGVO-Projekt-Drehscheibe stehen umfangreiche Informationen zu der Einführungsunterstützung und den Produkten zur Verfügung. 



r u d i hören: Podcast-Tipp ON BOARD Folge 10

In Folge 10 »Ready for r u d i« des FI-Tech-Podcasts ON BOARD spricht Moderatorin Anja Bolle mit Anke Brinkmann, Abteilungsleiterin Rollout Privatkunden Aktiv der Finanz Informatik (FI), und Igor Juresic, Projektleiter beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV), unter anderem darüber, wie die FI mit der Einführungsunterstützung die Sparkassen »r u d i-ready« macht und warum r u d i ein Novum in der Bankenwelt ist. ON BOARD, der Tech-Podcast der Finanz Informatik, kann auf vielen Plattformen kostenlos abonniert werden, z. B. bei Apple/iTunes, Deezer, Spotify, Overcast und Amazon Music.

FI-COMPACT#rudi: Blick in die Werkstatt

Über 700 Anmeldungen bei der Digitalveranstaltung FI-COMPACT#rudi zeigen, dass die Sparkassen ein großes Interesse am Projekt r u d i und auch am »Blick in die Werkstatt« haben. Vertreterinnen und Vertreter des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, der Finmas und der Finanz Informatik (FI) stellten nicht nur die Vorteile des Cockpits Immobilie und der neuen Baufinanzierung vor, sondern sprachen auch über das hohe Engagement der Beteiligten.

Zu Beginn stand das Cockpit Immobilie im Fokus. Es ist der neue digitale Dreh- und Angelpunkt rund um alle Immobilien Themen für Sparkassenkundinnen und -kunden. Dazu gehören alle Schritte auf der »Kundenreise« rund um den Bau, den Ver-/Kauf, die Vermietung oder Modernisierung einer Immobilie. Unterstützt wird das Ganze durch zusätzliche Angebote wie zum Beispiel Checklisten und integrierte Rechner, die Anbindung an ein Dienstleister-Netzwerk oder auch ein zentrales Immobilien-Dashboard.



Im Anschluss wurde die Baufinanzierung 3.0 vorgestellt. Dabei stehen die Erwartungen der Kundinnen und Kunden sowie Bedarfe der Sparkassen im Mittelpunkt: Der Baufinanzierungsprozess wird transparenter und digitaler, Kundinnen und Kunden können auf Wunsch ihre gesamte Baufinanzierung im Self-Service abwickeln. Eine persönliche Beratung bleibt zu jedem Zeitpunkt möglich, ohne dass sie ihre Angaben erneut machen müssen.

Zum Abschluss der FI-COMPACT#rudi erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie die neuen Anwendungen und IT-Komponenten schnellstmöglich einführen können. Denn: Nur wer jetzt schon tätig wird, hat Freiraum für die Einführung der neuen Komponenten Anfang 2025.

Wer die FI-COMPACT#rudi verpasst hat oder noch einmal anschauen möchte, für den stehen alle weiteren Informationen zu r u d i und zur FI-COMPACT inklusive des Mittschnitts im FI-Kundenportal zur Verfügung. 



Unser Tipp:

Das digitale Format FI-COMPACT gibt es auch z. B. zu #PPS 24.1, #DORA, zum #S-KIPilot und vielen anderen Themen. Eine aktuelle Übersicht finden Sie hier: www.f-i.de/News/Veranstaltungen

RÄUME UND RESSOURCEN IM GRIFF

Mit der richtigen Lösung gelingt Instituten die optimale Nutzung und Organisation der Räume und Ressourcen. Die Sparkasse Bodensee ist ein gutes Beispiel dafür, wie man die vorhandenen Kapazitäten einfach managen kann.

Office_neo (On) bietet den Sparkassen eine breite Palette an Anwendungen und Funktionen. Angefangen von Kommunikationlösungen wie Mail und Webconferencing bis hin zu Kollaborations- und Cloud-Lösungen wie Teamroom und vieles mehr. Ein Teil der Office_neo-Produktfamilie ist auch das Leistungsportfolio für das Raum- und Ressourcenmanagement. Es ermöglicht u. a. die Buchung und Organisation von Besprechungen und Veranstaltungen direkt aus dem Outlook-Kalender. Erweitern lässt sich der Leistungsumfang durch zusätzliche Module wie z. B. Desk Sharing, Parkplatzreservierung oder das Poolfahrzeug-Management. Die Funktion Desk Sharing erleichtert beispielsweise die Organisation der vorhandenen Arbeitsplatzräume und Ressourcen in einer Sparkasse.

Flexibel und leicht zu integrieren

Die Sparkasse Bodensee setzt seit rund zwei Jahren auf das Office_neo-Produkt »Raum und Ressourcen« verbunden mit dem Modul »Desk Sharing«. »Für uns war letztendlich das Desk Sharing ausschlaggebend, da wir zur Organisation der vorhandenen Arbeitsplatz- und Bürokapazitäten dringend eine Lösung für unsere Hauptstelle in Friedrichshafen benötigten«, erklärt Jörg Hund die Gründe. Für den IT-Consultant war es wichtig, dass die Anwendung neben dem Funktionsumfang auch in die vorhandene IT-Strategie der Sparkasse passt. »Natürlich sollte die Anwendung möglichst einfach und intuitiv zu bedienen sein und sich nahtlos in die bestehende IT-Umgebung einpassen. Unser strategisches Ziel ist es aber auch, standardisierte FI-Lösungen einzusetzen, damit wir die Anforderungen an die Regularik und IT-Sicherheit erfüllen«, macht Jörg Hund klar.

Technische Voraussetzungen schaffen

Die Einführung und die Nutzung der Arbeitsplätze im Desk-Sharing-Modus bewirkte in der Sparkasse nicht nur einen deutlichen Wandel in der Unternehmenskultur, sondern auch bei der Arbeitsplatzausstattung. Zunächst wurden die technischen Voraussetzungen für mobile Arbeitsplätze in Form von mobilen Thin Clients und Docking Stations geschaffen. »In einem großflächigen Geräte-Rollout wurden rund 400 Geräte in der Hauptstelle und den Filialen ausgegeben. Durch die Entscheidung unseres Vorstandes vom klassischen, stationären Arbeitsplatz auf mobile Technik zu setzen, haben wir seit 2022 einen Standard-Arbeitsplatz mit zwei Bildschirmen und einer Dockingstation«, erläutert Jörg Hund die Arbeitssituation.

Mobiles Arbeiten als Standard

Neben der neuen Technik war auch ein Umdenken in den Köpfen der Mitarbeitenden erforderlich. Von den persönlichen Arbeitsplätzen mussten sich die Sparkassenbeschäftigten verabschieden. Bis auf wenige Ausnahmen, wie in den sehr kundennahen Kassen- und Servicebereichen, ist das mobile Arbeiten nun der neue Standard. Dank der Ressourcenverwaltung unter Office_neo lässt sich das neue Bürokonzept gut organisieren. Davon profitiert mittlerweile die gesamte Sparkasse doppelt. Zum einen lassen sich durch das Ressourcenmanagement Kosten senken und zugleich die Produktivität sowie Motivation der Mitarbeitenden steigern. 



Jörg Hund
IT-Consultant



Sparkasse Bodensee
Charlottenstraße 2 · 88045 Friedrichshafen
Geschäftsvolumen: 5,37 Mrd. Euro
www.sparkasse-bodensee.de

»Intuitiv, integriert und ein Gewinn für eine moderne Sparkasse: das ist On Raum und Ressourcen.«

3 Fragen an Jörg Hund

1. Was hat sich durch On Raum und Ressourcen für die Mitarbeitenden im Institut verändert?

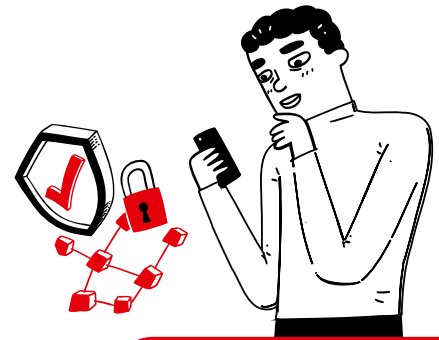
Die Mitarbeitenden erhalten in einer zentralen Anwendung einen schnellen und einfachen Überblick über alle verfügbaren Räume, Arbeitsplätze und Ressourcen.

2. Welche Vorteile bringen On Raum und Ressourcen und Desk Sharing konkret für die Sparkasse?

Der ganze Workflow ist durch die einfache Integration über das Outlook Add-in intuitiv und für jeden leicht bedienbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten ohne langes Suchen genau den Raum, den Sie benötigen. Die sofortige Auswahl der gewünschten Anforderungen wie Personenanzahl, Ausstattung, Lage, Typ, usw. bietet einen enormen Mehrwert. Das Modul Desk Sharing ist bei uns nicht mehr wegzudenken. Wir können so unsere Ressourcen effizient im Haus nutzen.

3. Welche Empfehlungen würden Sie anderen Sparkassen geben?

Wer vorangeht, sich zukunftsorientiert aufstellt und dabei noch Ressourcen schonen möchte, sollte auf jeden Fall auf On Raum und Ressourcen setzen. Durch immer neu entstehende Büro-Konstellationen ergeben sich Vorteile für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Zusammenarbeit, was sich wiederum positiv auf die Arbeitsergebnisse auswirkt.



Mit der **S-pushTAN-App**



und der Geräteerkennung auf der sicheren Seite

Einfach und sicher sollen sich Kundinnen und Kunden beim Online-Banking anmelden und Aufträge für das Online-Banking und weitere Dienste prüfen und freigeben können. Der »Zentrale Authentifizierungsservice« (ZAS) in Kombination mit der S-pushTAN-App ist dafür die neue strategische Plattform.



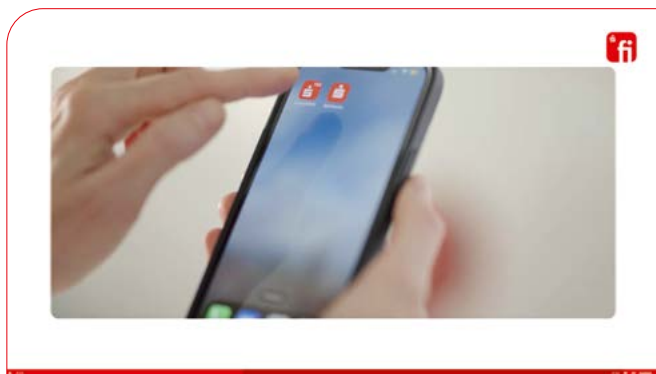
Zu Beginn des Jahres wurden in den Sparkassen »Online-Banking-Bestandskunden mit pushTAN« im Zuge des Serien-Rollouts auf das neue pushTAN/ZAS-Verfahren umgestellt. Neue Online-Banking-Kunden können seit Mitte des vergangenen Jahres den neuen Zentralen Authentifizierungsservice in Verbindung mit der S-pushTAN-App nutzen.

Was ist ZAS und was bringt es für die Kunden?

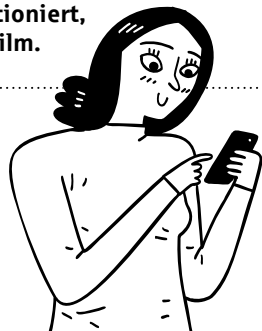
Mit dem »Zentralen Authentifizierungsservice« werden die verschiedenen Authentifizierungsverfahren gebündelt. Dazu wurde das bereits bekannte pushTAN-Verfahren aus dem Online-Banking herausgelöst und als anwendungsunabhängiges Freigabeverfahren für die Kunden der Sparkassen zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem OSPlus-Release 23.0 können die Sparkassenkundinnen und -kunden das erweiterte pushTAN-Verfahren in verschiedenen Anwendungen nutzen: bei Co-Badge-Karten (Debit Mastercard und Visa Debit) zur Freigabe von Kartenzahlungen im Internet (3D Secure) und als neues Freigabeverfahren im Online-Banking. Künftig wird es auch zur telefonischen Identifikation per App in der ISP bzw. OSPlus_neo genutzt werden können.

Mehrsprachigkeit für die App

Das einheitliche Authentifizierungsverfahren macht es den Sparkassenkundinnen und -kunden einfach, Aufträge zu prüfen und freizugeben bzw. ihre Identität zu bestätigen. Die Kunden können alle Einrichtungs- und Verwaltungsfunktionen selbstständig ausführen. Auch ein Gerätewechsel ist eigenständig möglich – einfach unter Nutzung einer noch funktionierenden S-pushTAN-App ein weiteres Gerät freischalten. Alle bisherigen Freigaben können in der Rubrik »Verlauf« rückwirkend bis zu 14 Monate nachverfolgt werden.



Wie die telefonische Identifikation per App mit OSPlus_neo funktioniert, erfahren Sie hier im Film.



Tobias Kammerer
Fachbereichsorganisator Giro- und Dienstleistungsservice



Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
Sendlinger-Tor-Platz 1 - 80336 München
Bilanzsumme: 13,1 Mrd. Euro
www.kskmse.de

»Mit der Geräteerkennung für Software und Apps gehen die Sparkassen einen wichtigen Schritt in puncto »Sicherheit«. Unser Institut freut sich über einen störungsfreien und »geräuschlosen« Rollout.«

Die S-pushTAN-App in der Version 4.6.0 (Bereitstellung im Dezember 2024) wird mehrsprachig sein und in den Fremdsprachen Englisch, Französisch, Türkisch, Polnisch, Tschechisch und Ukrainisch angeboten. Die Mehrsprachigkeit der S-pushTAN-App wird die Supportaufwände in den Instituten reduzieren und bietet fremdsprachigen Nutzerinnen und Nutzern mehr Transparenz. Der Fokus liegt dabei auf dem supportaufwändigen Einrichtungs- und Wiederherstellungsprozess. Die Freigabefunktion wird weiterhin in deutscher Sprache dargestellt.

Geräteerkennung: eine Freigabe zur Speicherung des Geräts für mehr Sicherheit

Für mehr Sicherheit wurde im letzten Jahr die Geräteerkennung in der Internet-Filiale (IF) flächendeckend eingeführt. In Kürze wird sie in den Apps der Sparkassen eingesetzt. Dafür läuft aktuell der Rollout bei den Instituten, der voraussichtlich Mitte Oktober abgeschlossen sein wird. Damit ist die Nutzung der App Sparkasse, der App Sparkasse Business und der S-Invest App nur noch möglich, wenn die Apps zuvor auf dem genutzten Gerät als vertrauenswürdig gespeichert wurden. Gleiches gilt für weitere Apps und Fremdsoftware, wenn diese auf die FinTS-Schnittstelle der Sparkassen zugreifen. Die Geräte (Smartphones, PCs, Tablets) können in der Geräteverwaltung in den Online-Banking-Einstellungen eingesehen, bearbeitet und gelöscht werden. Die Ausweitung der Geräteerkennung auf die Apps und weitere Produkte, welche die FinTS-Schnittstelle der Sparkassen nutzen, erhöht nochmals die Sicherheit beim Zugang zum Online-Banking und erschwert Betrugsversuche (Ausspähen des Kunden).

Weitere Informationen zu dem Thema und zu dem Rollout-Projekt finden Sie im FI-Kundenportal. 



Das Wichtigste auf einen Blick

Die Release-Broschüre bietet der Vorstands- und Managementebene der Sparkassen-Finanzgruppe einen kompakten Überblick über die wichtigsten Neuerungen und Erweiterungen des aktuellen OSPlus-Release.

Mit der Release-Broschüre informiert die FI zweimal im Jahr über die Highlights des jeweiligen OSPlus-Release. Vorgestellt werden die Neuerungen und Erweiterungen aus einer ganzheitlichen Perspektive, ausgerichtet an den jeweiligen kunden- und institutsorientierten Bedarfsebenen. Die vielschichtige Bandbreite der behandelten Themen in der aktuellen Ausgabe erstreckt sich von der Vernetzung der Systeme bei der Betrugsprävention und -bekämpfung über die mediale Depotöffnung in der App Sparkasse und den Weiterentwicklungen von OSPlus_neo-Baufinanzierung hin zum Ausbau des medialen Self-Services im Online-Banking und der vertrieblichen Umsatzsprache im Rahmen von IAM PK in der App Sparkasse.

Eine schnelle Orientierung zu den Themen bieten die neuen Überblickseiten zu den kunden- und institutsorientierten Bedarfsebenen. Hier sind die einzelnen Themen übersichtlich zusammengefasst.

In der Broschüre erhalten die Leserinnen und Leser neben den Informationen zu Anwendungen auch Hinweise zum aktuellen Stand der Praxisreife und zum Release-Einsatz sowie zur Administration, zu PPS und zu ReleasePlus. Erstmals werden auch Angaben zu den möglichen Effizienzgewinnen für die Institute gemacht. In der neuen Ausgabe der Broschüre können die Leserinnen und Leser durch die neuen Verlinkungen aus dem Inhaltsverzeichnis direkt auf die jeweilige Seite »springen«. Das erleichtert die schnelle Informationsbeschaffung für spezifische Themen. Über das Bedarfssymbolsymbol (oben links auf der Seite) gelangt man bequem und schnell zurück in das Inhaltsverzeichnis.

Wer an den Release-Themen interessiert ist und wissen möchte, welche Vorteile die Neuerungen den Instituten und den Kundinnen und Kunden der Sparkassen bieten, der kann sich die Broschüre zum OSPlus-Release 24.1 im FI-Kundenportal herunterladen.





Erfolgreicher Abschluss der Reihe FI-Tagung »Organisation« 2024

Rund 500 Teilnehmende an sechs Tagungsorten: Der direkte fachliche Austausch mit den Referierenden zu aktuellen Organisationsthemen, das persönliche Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen aus den Sparkassen und der Finanz Informatik (FI) – das macht den Erfolg des Formats FI-Tagung »Organisation« aus.

Die jüngste Veranstaltungsreihe FI-Tagung »Organisation« fand zwischen Mitte Mai und Mitte August an insgesamt sechs Tagungsorten im Vertriebsgebiet der Finanz Informatik (FI) statt. Rund 500 Fach- und Führungskräfte der Sparkassen aus den Bereichen Organisation und IT-Organisation wurden erstmals seit 2019 wieder in Präsenzveranstaltungen über bankfachliche und technische Weiterentwicklungen der FI informiert.

Neben aktuellen Themen aus der FI standen insbesondere das Thema generative KI in Form des S-KIPilot und die Neuerungen im Bereich der Institutsinfrastruktur im Fokus. Alle Präsentationen stehen im FI-Kundenportal unter Aktuelles > Veranstaltungen > FI-Fachtagung Organisation 2024 zum Download bereit.



fi magazin+

Der Newsletter zum FI-Magazin.
Jeden Monat die wichtigsten Themen im Überblick.

Jetzt kostenlos anmelden!



www.f-i.de



WENN SPIELGELD RICHTIG TEUER WIRD

In-Game-Rechner: Finanzielle Transparenz im Gaming

»Weil's um mehr als Geld geht« – getreu diesem Motto sorgen die Sparkassen für mehr Transparenz und Überblick in der boomenden Gaming-Branche mit einem In-Game-Rechner. Mit dem In-Game-Rechner können sich Online-Gamer die In-Game-Währungen der 30 größten Online-Spiele in Euro umrechnen lassen: bequem als App, Browser-Erweiterung oder unter www.sparkasse.de/in-game-rechner.

Wachstumsmarkt Gaming

Der Gaming-Markt in Deutschland wächst stetig. 9,97 Milliarden Euro betrug der Umsatz laut Statista im vergangenen Jahr. Darin sind neben In-Game-Käufen auch die Umsätze aus dem Verkauf von Hardware, Spielen und Gebühren für Abos enthalten. Vielen Gamern ist dabei nicht bewusst, wie viel Geld sie für digitale Items oder schnellere Spielfortschritte ausgeben. Vor allem jüngere Spielerinnen und Spieler und deren Eltern können dadurch den Überblick über die Ausgaben behalten.

Nationale und internationale Auszeichnungen

Dass die Initiative am Puls der Zeit ist, zeigen die bisher vergebenen Preise sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Beim Art Directors Club Deutschland (ADC) erhielt der In-Game-Rechner insgesamt acht der begehrten ADC-Nägel: vier in Silber und vier in Bronze. Im Rahmen des Deutschen Digital Awards wurde er in der Kategorie »Digital for Good / Products & Services« mit Silber ausgezeichnet. Im Rahmen des New York Advertising Award erhielt der Rechner Gold in der Kategorie »Financial Software/Technology« und Bronze in der Kategorie »Gaming«. Beim renommierten Cannes Lions Festival of Creativity gewann das Tool einen Bronze-Award in der Kategorie »Brand Integration for Games«.



Mehr zum In-Game-Rechner
finden Sie online unter:
www.in-game-rechner.de



ALLES
DIGITAL?!

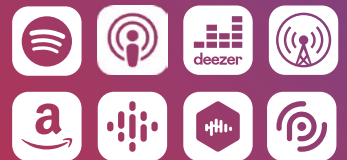
Der Podcast der Finanz Informatik zu Innovationen in der Finanzwelt

Was ist, was wird wichtig?
Was ändert sich durch die Digitalisierung?
Warum bleibt manches besser analog?

Diese und viele weitere Fragen stellen wir unseren Gesprächspartnern aus der Wissenschaft, der Finanzbranche und der Sparkassen-Finanzgruppe. Es geht dabei um Themen wie New Work und Künstliche Intelligenz, aber auch um Datennutzung und -sicherheit.

Der Podcast »Alles digital?!« ist ein Gemeinschaftsprojekt der Finanz Informatik und dem Studio ZX, einem Unternehmen der ZEIT Verlagsgruppe, Hamburg.

Jetzt Reinhören unter:
www.f-i.de/News/Mediathek und überall, wo es Podcasts gibt!



STUDIOZX
Ein Unternehmen der ZEIT Verlagsgruppe

An abstract graphic at the top of the page features large, colorful letters and shapes. The letters 'ON TEAM' are visible in orange, red, blue, and purple. Below them, a pink 'R' and a yellow 'B' are partially visible. A green 'S' is at the bottom right. A red sunburst-like shape is in the center. A green wavy line is at the bottom left.

On Teamroom Apps: Echte Alternative

Wie lassen sich interne Aufgaben, Workflows und Projekte einfacher gestalten? Die Kreissparkassen Böblingen und Halle-Wiedenbrück haben Apps aus der Office_neo (On) Teamroom-Plattform im Einsatz und berichten hier erstmals über ihre Erfahrungen.

Mit Office_neo (On) Teamroom, auf Basis von Microsoft SharePoint, steht den Instituten in der Sparkassen-Finanzgruppe eine zentrale Kollaborationsplattform zur Verfügung, die eine Vielzahl an Funktionen und Anwendungen bietet. Ein wesentlicher Bestandteil der Plattform sind die Teamroom Apps der Office_neo-Produktfamilie. Die nicht-bankfachlichen SharePoint-Anwendungen (Apps) können unter anderem für die agile Projektsteuerung mittels Brainboard, für die Parkplatzverwaltung oder die Personal- und Urlaubsplanung eingesetzt werden. Das Angebot in den vier verschiedenen App-Kategorien ist vielfältig und wird laufend ausgebaut.

Enge Verzahnung zu Office_neo

In der Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück hat der Start zur Einführung von Office_neo Teamroom im Jahr 2019 begonnen. »Ausschlaggebend war für uns die Verknüpfung zu weiteren Office_neo-Produkten und die direkte Verzahnung der Microsoft Office-Tools«, so Tim Jakob, Abteilungsleiter IT-Infrastruktur. »Insbesondere bei der Gestaltung digitaler Arbeitsprozesse bietet SharePoint hohe Flexibilität, aber gleichzeitig auch eine anwenderfreundliche Bedienung«, ist Tim Jakob überzeugt. Zudem sind die bereitgestellten Apps funktionell auf die Praxisanforderungen einer Sparkasse ausgerichtet und werden stetig weiterentwickelt bzw. ausgebaut.



Uwe Hoppenz
Leiter IT



Kreissparkasse Böblingen
Wolfgang-Brumme-Allee 1 · 71034 Böblingen
Bilanzsumme: 1,1 Mrd. Euro
www.kskbb.de



Tim Jakob
Leiter IT-Infrastruktur



Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück
Wasserstr. 8-12 · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Bilanzsumme: 5 Mrd. Euro
www.kskhwd.de



»Das Angebot von fertigen Apps durch die FI ist der richtige Weg, um das Thema SharePoint in der Sparkassenlandschaft weiter voranzutreiben und Lotus Notes in Vergessenheit geraten zu lassen.«

»Durch die verschiedenen Teamroom-Apps werden Bürokommunikationsprozesse anwenderfreundlich aufbereitet. Mit den Apps werden die Prozesse nicht nur digitalisiert, sondern gleichzeitig auch effizienter gestaltet.«

So blickt auch Uwe Hoppenz, IT-Leiter der Kreissparkasse Böblingen, auf die Anfänge zurück: »Wir haben mit der Umstellung von Lotus Notes auf SharePoint im Jahr 2020 nach Lösungen für Workflow-Anwendungen gesucht. Nach einer ersten Testphase haben wir uns für den Umstieg auf fertige Lösungen von der FI entschieden.«

Bei der Kreissparkasse Böblingen wird die App Brainboard bereits seit mehreren Jahren als hilfreiches Tool in der Projektarbeit eingesetzt. Seit kurzem wird auch die App Teamspot als neue Kollaborationsoberfläche im Projektmanagement genutzt. »Nach der Anlaufphase konnten wir durch den schnellen und konsequenten Wissensaufbau, unter anderem durch unsere SharePoint-Administratorin Marion Waldbauer, das Thema schnell in den Griff bekommen«, ergänzt Uwe Hoppenz.

Interne Testphase vor dem Einsatz

Die Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück prüft jede App in einem »Test-Teamroom«, um den Funktionsumfang kennenzulernen und mögliche Fehlerquellen vorab zu identifizieren. »Anschließend werden die Apps über den Store zur Installation heruntergeladen und die Funktionen, sowie Berechtigungen entsprechend der Anwenderwünsche modifiziert«, so Abteilungsleiter Tim Jakob. Offen berichtet der Abteilungsleiter der Kreissparkasse aber auch über den Beginn der App-Nutzung: »Da wir bei vielen Apps »First Mover« waren, konnten durch unsere Unterstützung auch einige Anwendungen verbessert und Fehler gemeinsam mit der FI behoben werden.« Die FI bietet allen Instituten vor der Implementierung eine dreiwöchige Testphase für die Apps an.

Grundsätzlich müsse man sich als Sparkasse mit dem Thema SharePoint auseinandersetzen, rät auch Uwe Hoppenz aus Böblingen. Für den IT-Leiter hat daher der Merksatz »sharing is caring« bis heute seine Gültigkeit. Fragen sollte man sich auch, welchen Nutzen hat die neue Umgebung und wie müssen sich interne Prozesse verändern?

Was könnte noch verbessert werden?

Nichts ist so gut, dass man es nicht noch verbessern könnte. Dieser oft zitierte Spruch gilt nicht nur für die IT, sondern auch für Teamroom-Anwendungen. Gäbe es eine Wunschliste, dann stünde darauf auch ein Release-Plan mit Terminen für die nächsten Weiterentwicklungen. Beide Sparkassen sehen eine kürzere und regelmäßige Produktpflege für eine höhere Akzeptanz der Anwendungen.

Im engen Dialog mit den Instituten

Auf einem guten Weg ist die FI bereits beim regelmäßigen Austausch mit den SharePoint-Anwendern in den Instituten. Das jährliche Anwendertreffen in Frankfurt und die Office_neo Community (siehe Infokasten) tragen hier ebenfalls zum regelmäßigen Dialog bei.

Beide Sparkassen sind sich einig, dass die Apps vor allem den Arbeitsalltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spürbar erleichtern und einen Zeitgewinn für die bankfachlichen Aufgaben mit sich bringen. »Die Nutzer profitieren auf jeden Fall von der vereinfachten Darstellung in SharePoint im Vergleich zu den bisherigen Eigenentwicklungen«, so Uwe Hoppenz von der Kreissparkasse Böblingen.





Welche Anwendungen und wofür?

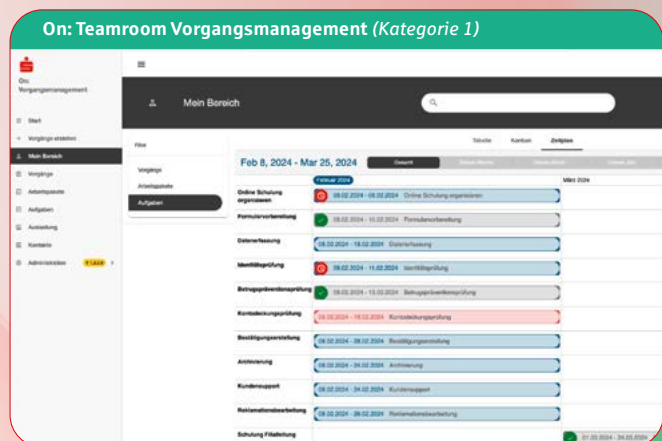
Die Office_neo Apps können die Institute für verschiedene Aufgaben und Einsatzzwecke nutzen. Wir stellen Ihnen hier drei Apps empfehlenswerte Apps vor. Wichtig zu wissen: Die Apps sind verschiedenen Kategorien zugeordnet.

On: Teamroom Vorgangsmanagement (Kategorie 1)

Die Vorgangsmanagement-App bietet umfangreiche Möglichkeiten zur Planung und Koordination von Aufgaben, Arbeitspaketen sowie Projekten. Die Einsatzgebiete sind vielfältig und reichen von einer Aufgabenübersicht für Teams bis hin zur Planung und Projektkoordination. Es lassen sich Personen und Vorgänge zu den Projekten zuordnen, Arbeitspakete anlegen und Zeitpläne sowie Fälligkeiten ergänzen.

Leistungsumfang:

- Erfassung und Verwaltung von Vorgängen (z. B. Projekte)
- Verschiedene Ansichten (Kanban, Tabelle, Kalender)
- Einfacher Mailversand direkt aus dem Vorgang
- Individuelle Berechtigungseinstellungen
- Grafische Zeitplanung mit Diagrammen





On: Teamroom Abwesenheitsplaner (Kategorie 2)

Mit der Abwesenheitsplaner-App lassen sich Abwesenheiten von Mitarbeitenden, wie z. B. bei Schulungen und Fortbildungen, Urlaub, Rufbereitschaften oder Krankheit dokumentieren und planen. Institute können die Arten von Abwesenheiten, die sie verwalten möchten, frei definieren.

Leistungsumfang:

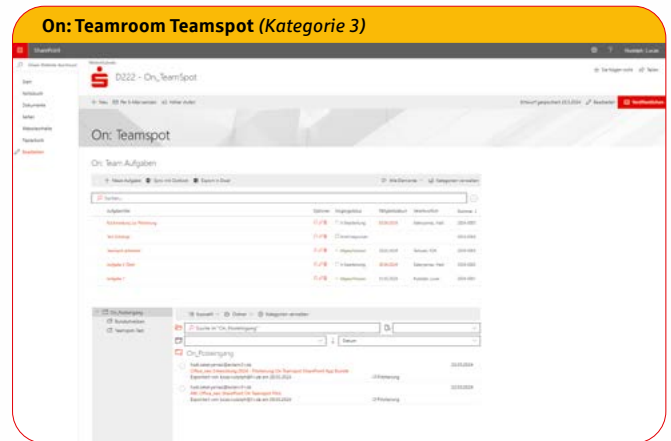
- Umfangreiche Verwaltung von Abwesenheiten
- Genehmigungs- & Vertretungs-Workflows
- Erstellung benutzerdefinierter Abwesenheiten
- Integrierte Übersicht aller Abwesenheiten im Team
- Mailbenachrichtigungen in Echtzeit bei Anträgen

> Office_neo-Community

Die Office_neo-Community bietet Infos und den Austausch rund um die Office_neo-SharePoint-Services, -Produkte und -Apps. Die Community-Plattform gliedert sich in zwei Bereiche:

1. Ein öffentlicher kostenfreier Bereich mit allgemeinen Infos z. B. zu Produkten, FAQs etc.
2. Ein geschlossener kostenpflichtiger Bereich zum direkten Austausch zwischen den Instituten z. B. zu Best-Practice-Ansätzen im Umgang mit Office_neo-SharePoint-Produkten. Diese Foren moderiert die FI aktiv. Bei Fragen wird ein direkter Support geboten.

Der Inhalt der Communities wird sukzessive erweitert. Für die Nutzung ist die Leistung »On: Teamroom interner Zugang« notwendig.



On: Teamroom Teamspot inkl. App Bundle (Kategorie 3)

Der On: Teamspot setzt sich modular aus verschiedenen Apps zusammen. Institute entscheiden, welche App Sie in ihren On: Teamspot integrieren und optimal nutzen wollen. On: Teamspot bietet mit einem modernen Design und ersten integrierbaren SharePoint-Apps die Möglichkeit, die Aufgabenverwaltung im Institut zu optimieren.

Leistungsumfang:

- Neues Template für den On: Teamroom mit vordefiniertem Design
- Integration weiterer Apps aus dem dazugehörigen App-Bundle:

On: Mail Viewer bietet eine zentrale Ablage für E-Mails zum Teilen mit weiteren Personen und geräteunabhängiger Anzeige

On: Zeitstrahl ermöglicht die visuelle Darstellung von Meilensteinen

On: Team Aufgaben ermöglicht den Anwenderinnen und Anwendern, Teamaufgaben zu verwalten und zu dokumentieren



EFFIZIENZ- STEIGERUNG OHNE DRUCK

Die Finanz Informatik (FI) treibt die Digitalisierung des Institutsversands aus dem Zentralen Druck voran.



In der Vergangenheit war der Institutsversand der Sparkassen eine logistische Meisterleistung. Täglich fuhren Kuriere Tausende von Kilometern quer durch die Republik, um zum Beispiel Kontoauszüge für Abholer und Schließfächer, Hauptbuchkontoauszüge, Postverbote und andere wichtige Dokumente pünktlich in die Institute zu bringen. Dabei legten sie jede Woche zusammengerechnet eine Strecke zurück, die der vierfachen Länge des Erdumfangs entspricht!

Dieser immense logistische Aufwand war lange unverzichtbar – doch die Zeiten ändern sich. Als Digitalisierungspartner der Sparkassen-Finanzgruppe hat die FI das Ziel, diesen Prozess vollständig zu digitalisieren und schrittweise umzustellen. Was früher täglich durch Kuriere, ab 2022 durch ein tägliches Paket und seit 2023 wöchentlich per Paket in die Institute geliefert wurde, wird ab 2025 vollständig digital zugestellt. Die Unterlagen werden künftig über das Input Management digital bereitgestellt und erscheinen dann für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Instituten über OSPlus_neo in der App Digitale Dokumentenverteilung. Die Vorbereitungen sind abgeschlossen, sodass bei teilnehmenden Instituten ab 2025 kein physischer Versand mehr notwendig ist.

Bereits im September 2024 hat die FI einen wichtigen Meilenstein erreicht: Die zwölf Verprobungshäuser, darunter große Institute wie die Sparkasse Hannover, sind erfolgreich auf den digitalen Versand umgestellt worden. Die Erfahrungen aus diesen Umstellungen zeigen, dass die Effizienz in den Instituten erheblich gesteigert werden konnte.

HERAUSFORDERUNGEN UND MASSNAHMEN

Tatsächlich bietet die Umstellung auf das digitale Input Management den Instituten viele Chancen, wie die Steigerung der Effizienz und die Reduzierung von Kosten durch den Wegfall des physischen Versands. Gleichzeitig erfordert dieser Wandel auch einige Anpassungen. Eine zentrale Aufgabe ist dabei die Reduzierung der physisch versendeten Dokumente. Das Ziel ist es, so wenige physische Dokumente wie möglich im Institutsversand zu haben. Wichtig ist, die vorhandenen Möglichkeiten in den Fachanwendungen optimal zu nutzen, wie zum Beispiel die Umstellung der Kundenpost auf E-Postfach oder Postzustellung sowie die digitale Abstimmung von Rechnungen und Hauptbuchkontoauszügen. Auch die aktive Einbindung der jeweiligen Fachabteilungen in den Prozess ist entscheidend, um die organisatorischen Änderungen erfolgreich umzusetzen.

Diese Maßnahmen erleichtern den Instituten die Umstellung und sorgen dafür, dass der Druck physischer Dokumente nicht nur verlagert, sondern vermieden wird. Je nach Vorarbeit kann dies dazu führen, dass nur wenige oder gar keine Dokumente in die OSPlus_neo Digitale Dokumentenverteilung eingehen.

Natürlich unterstützt die FI die Sparkassen bei der Vorbereitung und der Einführung mit vielen Informationen im FI-Kundenportal, in dem auch der Leitfaden für die Implementierung des Input Managements hinterlegt ist. Zudem wird das Thema ab 2025 in die Standardschulungen des Input Managements aufgenommen.

AUSBLICK UND NÄCHSTE SCHRITTE

Ab Oktober 2024 startet die Umstellung weiterer Institute, die sich bereits angemeldet haben. Der vollständige Rollout ist ab 2025 geplant. Seit dem OSPlus-Release 24.0 ist außerdem die Umstellung der LBS-Tagespost auf das Input Management möglich. Für diese Anwendung wird dieselbe technische Infrastruktur genutzt, was den Übergang erleichtert. Die bisherigen Rückmeldungen sind positiv. Viele Institute haben die Vorteile der digitalen Prozesse erkannt und setzen sie aktiv um. Die Umstellung von papierhafter auf digitale Zustellung kann jederzeit direkt bei der jeweiligen LBS beauftragt werden.



Wichtige Schritte zur erfolgreichen Umstellung

- Reduzierung und Optimierung der Dokumente im Institutsversand: Die Anzahl der physischen Dokumente minimieren, um die digitale Umstellung zu erleichtern.
- Nutzung vorhandener Möglichkeiten in den Fachanwendungen: Vorhandene digitale Optionen wie das E-Postfach und Rechnungsbuch gezielt einsetzen.
- Beauftragung und Konfiguration des Input Managements: Das Input Management aktivieren und konfigurieren, um die digitale Dokumentenverteilung zu ermöglichen.

ERFOLGREICHE UMSTELLUNG

Die Umstellung auf den digitalen Institutsversand ist für viele Sparkassen ein bedeutender Schritt in Richtung Digitalisierung und Effizienzsteigerung. Das FI-Magazin sprach mit Markus Olschofka, Prozessmanager Postmanagement und Thomas Sprafke, Prozessmanager ORG/IT-Management, im Team Beratung. Beide haben die Einführung dieses neuen Prozesses in der Sparkasse Hannover maßgeblich begleitet.



FI-Magazin: Welche konkreten Vorteile haben Sie nach der Umstellung auf den digitalen Institutsversand in Ihrer täglichen Praxis festgestellt?

Markus Olschofka: Die Umstellung auf den digitalen Institutsversand hat in unserer Sparkasse zu einer erheblichen Arbeitsentlastung geführt, besonders in der Expedition, die für den Posteingang und die Verteilung zuständig ist. Die tägliche Zustellung der digitalen Dokumente, im Gegensatz zum bisherigen wöchentlichen Paket, hat unsere Prozesse deutlich beschleunigt. Dokumente werden jetzt direkt an die zuständige Serviceeinheit oder Fachabteilung weitergeleitet. Das ermöglicht eine zeitnahe Bearbeitung und steigert die Effizienz in unserem Haus erheblich.



Markus Olschofka
Prozessmanager
Postmanagement



Thomas Sprafke
Prozessmanager
ORG/IT-Management

FI-Magazin: Welche Herausforderungen haben Sie während der Umstellung erlebt, und wie haben Sie diese bewältigt?

Thomas Sprafke: Wie bei jeder Veränderung gab es auch bei uns Herausforderungen. Anfangs waren einige Abteilungen zurückhaltend, wenn es darum ging, zusätzliche Aufgaben wie das Erstellen von Auswertungen oder das Abschätzen von Folgen zu übernehmen. Doch wir haben durch gezielte Schulungen und offene Kommunikation schnell Lösungen gefunden. Wir haben die Teams eng begleitet und unterstützt, sodass sich alle Abteilungen auf die neuen Anforderungen einstellen konnten. Dieser Prozess hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, frühzeitig alle Beteiligten einzubeziehen und ihnen die nötige Sicherheit zu geben.

FI-Magazin: Wie haben die Mitarbeitenden Ihres Instituts die Umstellung auf den digitalen Institutsversand aufgenommen?

Markus Olschofka: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Umstellung durchweg positiv aufgenommen. Besonders die Tatsache, dass Kunden ihre Kontoauszüge nicht mehr in der Filiale abholen müssen, fand großen Anklang. Um den Umstellungsprozess zu unterstützen, haben wir ein eigenes, kurzes Video erstellt, das die wichtigsten Punkte der digitalen Dokumentenverteilung für uns hervorhebt. Das hat dazu beigetragen, dass sich unsere Mitarbeitenden schnell und effizient mit dem neuen Prozess vertraut machen konnten.

FI-Magazin: Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit der FI während der Umstellung auf den digitalen Institutsversand empfunden?

Thomas Sprafke: Die Zusammenarbeit mit der FI war durchgehend positiv. Jede unserer Fragen wurde schnell und umfassend beantwortet. Besonders hilfreich war der enge Austausch, bei dem Listen und Unterlagen persönlich übergeben und erläutert wurden. Das hat uns sehr geholfen, den Umstellungsprozess reibungslos und effizient zu gestalten.

FI-Magazin: Was empfehlen Sie den Instituten, die sich mit diesem Thema noch nicht beschäftigt haben oder gerade am Anfang stehen?

Thomas Sprafke: Mein Rat an Institute, die sich noch nicht mit dem digitalen Institutsversand beschäftigt haben oder gerade am Anfang stehen, ist, sich von Beginn an klar zu machen, was die Umstellung für die verschiedenen Abteilungen bedeutet. Eine gute Organisation der Dokumentenverteilung und klare Vertretungsregelungen sind entscheidend. Bei uns haben wir nach einer kurzen Anlaufphase Anpassungen vorgenommen, um den Prozess weiter zu optimieren. Frühzeitige Planung und klare Kommunikation helfen dabei wesentlich.

FI-Magazin: Was würden Sie der FI für die Umstellung anderer Institute empfehlen?

Markus Olschofka: Für eine erste Orientierung und einen schnellen Überblick könnte ein weiteres, kürzeres Video mit einer Länge von maximal acht Minuten und ein kompakter Einsteigerleitfaden von etwa 15 Seiten sehr hilfreich sein. Solche Materialien würden den Einstieg in den digitalen Institutsversand weiter erleichtern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die wichtigsten Informationen schnell und verständlich vermitteln.



IM FOKUS

In dieser Rubrik blicken wir auf Lösungen, Prozesse und Produkte, die aktuell bei den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe im Fokus stehen.

Giro Expressverkauf

»Zeit ist Geld«. Diese Binsenweisheit gilt auch für die Eröffnung eines Girokontos – und zwar in doppelter Hinsicht. Nicht nur für die Kundinnen und Kunden soll die Eröffnung eines Girokontos so einfach und schnell wie möglich sein, auch für die Sparkassen soll dieser Prozess im Hintergrund wie im »Express« ablaufen. Denn je schneller ein Girokonto eröffnet ist, desto schneller können Kundinnen und Kunden Überweisungen tätigen, Bezahlungsfunktionen nutzen, über Geld verfügen oder ihre Kontobewegungen im Blick behalten.

Wie einfach ist das?

Mit dem Giro Expressverkauf eröffnen Kundinnen und Kunden ihr Girokonto in der App Sparkasse innerhalb weniger Minuten und können es sofort nutzen, ohne dass Zugangsdaten per Post verschickt werden. Sowohl die App Sparkasse als auch die S-pushTAN-App werden direkt bei der Kontoeröffnung eingerichtet. Für die abschließende Legitimation wird lediglich der Personalausweis mit eID-Funktion (Online-Ausweisfunktion) benötigt – alternativ kann auch weiterhin die Video-Identifikation ausgewählt werden. Angefangen vom Download der App Sparkasse in den gängigen App-Stores über die sichere und einfache Legitimation bis hin zur Kontoeröffnung. Der Prozess ist einfach, komfortabel und medienbruchfrei und funktioniert auf dem Smartphone, Tablet oder Desktop. Genau, wie es Kundinnen und Kunden von der Sparkasse erwarten.

Von dem intuitiven Prozess und der schnellen Dateneingabe profitieren jedoch nicht nur Neukunden. Auch bei den Sparkassen reduziert sich der Aufwand für Kontoeröffnungen deutlich.

Wie geht es weiter?

Auf Basis des Kundenverhaltens wird der Kontoeröffnungsprozess fortlaufend weiterentwickelt und noch stärker automatisiert, sodass manuelle Tätigkeiten entfallen. Mit dem Giro Expressverkauf bringt die Finanz Informatik zum OSPlus-Release 24.1 (Gesamteinsatz 24. November) außerdem weitere Optimierungen für die Sparkassen auf den Weg. 





ROT HÖREN.

Unter dem Motto »Rot hören« präsentiert das FI-Magazin Podcasts aus der Sparkassen-Finanzgruppe und lässt auch die Macherinnen und Macher zu Wort kommen.

Die Berliner Sparkasse wendet sich mit ihrem Podcast »KopfGeld« an junge Menschen. Dabei ist der Name des Podcasts Programm. Seit April 2020 tauschen sich verschiedene Berliner Köpfe und Finanzexpertinnen und -experten im Podcast KopfGeld regelmäßig über Finanzthemen aus und erzählen dabei ihre ganz persönlichen Geldgeschichten. So erfahren die Hörerinnen und Hörer zum Beispiel in Folge 23 von Louisa Sophia Drgala mehr über ihr Leben als junge Artistin. Es geht um die Höhe angemessener Gagen, aber auch um die anfallenden Kosten zum Beispiel für Versicherungen und welche Vor- und Nachteile eine berufliche Selbstständigkeit mit sich bringt. Weitere Informationen zu interessanten Finanzthemen finden die Hörerinnen und Hörer auch im KopfGeld-Magazin.

Alle Episoden stehen in der Internet-Filiale der Berliner Sparkasse und überall da, wo es Podcasts gibt wie zum Beispiel auf Spotify, Deezer, Apple Podcasts und Youtube kostenlos zur Verfügung.

Juliane Schmidt
Senior-Referentin Marketing
Berliner Sparkasse



3 FRAGEN AN ...

Das Interview mit Juliane Schmidt finden Sie online auf unserer Website:

www.fi-magazin.de

Den Podcast »KopfGeld« können Sie hier hören:



Wenn's mal **SCHNELL** gehen muss ...

Die Stadtparkasse München stellte der FI eine ganz besondere »Challenge«. Die hat wie immer reagiert – und diese nicht alltägliche Herausforderung angenommen.



Managed Service Apple Devices

Kurz MSAD, ist derzeit eine Teilleistung unter Full Service Client (FSC). Aufgrund der wachsenden Nachfrage wird sich die Leistung als eigenständiges Produkt stetig weiterentwickeln. Zuletzt kam 2024 eine IT-Versicherung im Swap-Service dazu; für 2025 sind auch bereits Erweiterungen wie z. B. Lifecyclemanagement inklusive regelmäßigem Rollout / Rollin geplant.

Im Frühjahr dieses Jahres stellte die Stadtparkasse München (SSKM) der FI eine so interessante wie knifflige Aufgabe. Alle 2.300 Mitarbeitenden des Instituts sollten auf einen Schlag mit einem iPad von Apple ausgestattet werden. Denn wie viele andere Sparkassen baut die SSKM strategisch die hohe mobile Arbeitsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden aus. Das setzt folglich entsprechende mobile Arbeitsmittel voraus.

Damit die Mitarbeitenden zugleich ihre individuellen IT-Kompetenzen steigern können, entschied sich die Stadtparkasse für den Rollout von iPads. Der Vorteil dabei: Das iPad ist sowohl im Büro als auch im Homeoffice nutzbar. Ein weiterer angenehmer Nebeneffekt: Mit der erzielten flächendeckenden guten technischen Ausstattung ihrer Mitarbeitenden kann sich die SSKM als innovativer Arbeitgeber in der Region präsentieren. Denn dank seiner hohen Dichte allein an IT-Unternehmen hat München den Spitznamen »Isar-Valley« bekommen. Die Zentrale von Microsoft Deutschland sitzt hier ebenso wie zahlreiche IT-Units namhafter Industrie- und Automobilunternehmen. Zu Apple besteht überdies eine ganz besondere Beziehung: München ist größter Entwicklungsstandort des amerikanischen Technologieunternehmens in Europa. In dessen Zentrum für Chip-Design werden maßgeblich Apples »M-Chips« der neuesten Generation mitentwickelt.

Rollout in kürzester Zeit

Zurück zur Stadtparkasse München: Allein die hohe Anzahl von 2.300 auszuliefernden Endgeräten war für die FI eine echte Herausforderung. Eine nicht alltägliche Aufgabe des Kunden aus der bayerischen Metropole.

Erschwerend kam allerdings hinzu, dass nicht irgendein iPad im Juli ausgerollt werden sollte, sondern das gerade erst im Mai 2024 neu erschienene iPad Pro (M4). Das Tablet ist das erste Apple-Gerät überhaupt mit einem M4-Chip und stellt dank seiner hervorragenden Leistungswerte eine echte mobile Arbeitsmöglichkeit dar. Um den straffen Zeitplan des Kunden von Mai bis Juli 2024 einzuhalten, führte die FI bereits vor der offiziellen Ankündigung des neuen Endgerätes vorbereitende Gespräche mit der SSKM und Apple.

»Ich freue mich, dass wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit dem iPad Pro ein einheitliches und hochwertiges Arbeitsmittel der neuesten Generation zur Verfügung stellen können. Das ist nur möglich dank der guten Zusammenarbeit mit der FI und Apple,« betont Dr. Bernd Hochberger, Digitalisierungsvorstand der SSKM.



Das erste iPad ist ausgehändigt:

(v. l. n. r.): Herbert Maier, Abteilungsleiter IT-Betrieb; Andreas Pohl, Direktor Prozesse und IT; Laura-Denise Romeder, Unternehmenskommunikation (alle Stadtparkasse München), Daniel Zieger, Apple – Financial Services Lead und Dr. Bernd Hochberger, Mitglied des Vorstands der Stadtparkasse München.

Das steckt hinter dem Rollout: MSAD

Mit Managed Service Apple Devices (MSAD) bietet die FI aktuell 93 Instituten mit insgesamt 12.500 Endgeräten die Möglichkeit, Endgeräte von Apple zu beziehen und einzusetzen. Über den FI-Serviceshop lässt sich dabei die Beschaffung über attraktive Leasingmodelle von 24 oder 36 Monaten realisieren – das gilt sowohl für das Endgerät als auch für notwendiges Zubehör wie Keyboards oder Stifte. Eine besondere Rolle spielt dabei die transparente Darstellung von Lieferstatus, Verträgen, Assets, Nutzungsdauer und Kostenplanung zentral in einem Shopsystem. Dadurch können alle Informationen an einer Stelle gebündelt werden und übersichtlich miteinander erfasst werden – eine echte Arbeits-erleichterung für die Organisation in den Sparkassen.

Ein weiterer Vorteil: Die vollautomatisierte Inbetriebnahme über die S-Kennung der Nutzer beim Kunden. Dies ist möglich, da die Geräte vor Auslieferung bereits technisch vorbereitet werden und im mymo-System des jeweiligen Instituts hinterlegt werden. Das spart aufwändige Rückfragen und schont Zeit und Nerven der Nutzerinnen und Nutzer.

Ebenso bedeutsam ist der ganzheitliche »Swap-Service« bei Versand, Austausch und Reparatur sowie der Rückgabeservice zum Ende der Leasingzeit. Die Administratoren des Instituts werden von diesen zum Teil umfangreichen Standardaufgaben entlastet und haben freie Kapazitäten für anderweitige Aufgabenstellungen.



DER GAME-CHANGER

Künstliche Intelligenz (KI) bietet als Grundlagentechnologie bereits heute vielfältige Anwendungsmöglichkeiten. Der Versicherungssektor steht gerade mit Blick auf die gezielte Nutzung von Generativer KI vor fundamentalen Verschiebungen.

Die id-fabrik und der Sparkassen Innovation Hub (S-Hub) fassen in ihrem neuen Trendreport die wichtigsten Erkenntnisse zu den aktuellen Entwicklungen zusammen.

Dabei stehen die Auswirkungen der Technologie auf die heutigen Wertschöpfungsbereiche der Versicherer im Fokus. Mit einem Blick auf drei Zukunftsszenarien für die Versicherungen von morgen werden zudem mögliche Entwicklungspfade aufgezeigt, aus denen Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Bei der Entstehung des Reports wurden auch Expertinnen und Experten aus dem Markt und der öffentlichen Versicherer einbezogen, die ihre Expertise durch Interviews eingebracht haben.

Schadenmanagement profitiert von Generativer KI

Besonders hoch wird das Potenzial für Versicherungen eingeschätzt, bei denen die Verarbeitung großer Mengen unstrukturierter Daten viel Zeit und Geld kostet. Insbesondere in den Wertschöpfungsbereichen, in denen viel Sprache und Text kombiniert wird, wie zum Beispiel im Schadenmanagement, gibt es die größten Hebel.

Anwendungsfälle entlang der Wertschöpfungskette der Versicherer

Im Report werden die Anwendungsbereiche anhand von Marktbeispielen entlang der Wertschöpfungskette aufgezeigt. Das Spektrum der Cases zieht sich hier von der Produktentwicklung, über Risikoeinschätzung, Risikotragung, Asset-Management, Schadenmanagement, Querschnittsbereiche, Marketing und Vertrieb, bis zur Kundenbetreuung.

Szenarien für den Einsatz Generativer KI in der Versicherungsbranche

Im Trendreport wurden drei mögliche Szenarien von hyperpersonalisierten Beratungsangeboten über nahtlose Integration in Endgeräte bis zur Zero-Insurance durch 100 Prozent Prävention entwickelt. Fest steht, dass durch den Einsatz Generativer KI die Rolle des Menschen im Kundenkontakt neu definiert wird. Die Personalisierung nimmt weiter zu, Versicherer und auch andere Unternehmen werden effizienter. Auf der anderen Seite gewinnen auch ethische und regulatorische Fragestellungen hinsichtlich des Einsatzes der Technologie verstärkt an Bedeutung.

Generative KI ist technologisch noch unreif und benötigt hochwertige und sehr viele Daten. Um Generative KI also zielgerichtet einzusetzen, braucht es unter anderem ein hohes Maß an Datenkompetenz in Unternehmen.

Handlungsempfehlungen

Aus den identifizierten Unsicherheiten und der Vorausschau in plausible »Zukünfte«, die direkte und indirekte Auswirkungen auf die Versicherungsbranche haben können, wurden für den Trendreport fünf Handlungsempfehlungen abgeleitet. Diese Empfehlungen sind darauf ausgerichtet, den Herausforderungen und Chancen der Zukunft effektiv zu begegnen. Sie bieten Versicherern konkrete Wege, um den Übergang in die neue Ära proaktiv mitzugestalten und sich so optimal auf die kommenden Veränderungen vorzubereiten.



Der vollständige Report »**Generative KI: Aufbruch in eine neue Ära der Versicherung**« steht als kostenloser Download bereit.



Barrierefrei

Getestet von den
unabhängigen Experten
von myAbility



Zukunftsweisend und barrierefrei: Das Multitalent für bargeldlose Services

KePlus D10 aus der evo Serie

- // Alle Bedienelemente im Sichtbereich
- // Beste Usability und maximale Flexibilität
- // Stufenlos verstellbarer Bildschirm

Alle KePlus SB-Systeme sind barrierefrei konzipiert.
Mehr Informationen zum KePlus D10 finden Sie unter www.keba.com/d10

KEBA®

Automation by innovation.

Kontinuierliche Weiterentwicklung – das Erfolgsrezept für 30 Jahre FI-TS

Zum Jubiläum von FI-TS hat das FI-Magazin mit Christoph Röger, Vorsitzender der Geschäftsführung von FI-TS, gesprochen. Im Interview berichtet er über Herausforderungen, Erfolge und gibt einen Ausblick auf die zukünftigen Entwicklungen und Ziele von FI-TS.

FI-Magazin: Herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Jubiläum von FI-TS. Wie hat alles angefangen?

Christoph Röger: Vor 30 Jahren steckte die Digitalisierung noch in den Kinderschuhen. Dabei war 1994 durchaus ein bedeutendes Jahr: Die Telekom wurde gegründet, aber auch Yahoo nahm seine Geschäftstätigkeit auf. Letzteres spielte eine wichtige Rolle im sich damals stark entwickelnden World Wide Web. Insofern ist das Gründungsjahr von FI-TS ein gutes. Hier fanden sich der Sparkassenverband Bayern und die Bayerische Landesbank zusammen mit der Idee zur Gründung eines spezialisierten IT-Dienstleisters. Der Kern, was FI-TS damals ausgemacht hat – die Bereitstellung von IT-Infrastruktur und Rechenzentrumsdienstleistungen – hat seitdem massiv an Bedeutung gewonnen. Alles, was im Backend läuft – mehr Daten, die Cloud, schnellere Leitungen – war vor 30 Jahren aber wohl unvorstellbar.





Christoph Röger
Vorsitzender der Geschäftsführung von FI-TS

FI-Magazin: Welche Herausforderungen prägten die Geschichte von FI-TS am meisten?

Christoph Röger: FI-TS ist anorganisch und organisch gewachsen. Gerade das anorganische Wachstum hat die heutige FI-TS besonders geprägt. Zum einen mussten die sehr unterschiedlichen Technologiebetriebe der übernommenen IT-Betriebe zusammenwachsen. Zum anderen gab es die gleiche Herausforderung auf einer kulturellen Ebene der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Doch das war nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine Chance. FI-TS hat diese Chance genutzt und das Beste aus den fusionierten Welten hervorgebracht. So bildeten sich Kernkompetenzen heraus, die uns heute ausmachen.

FI-Magazin: Welche wären das?

Christoph Röger: Zum einen unsere große Erfahrung in der Bankwirtschaft. Außerdem die langjährige Markterfahrung und große Kundennähe. So haben wir erfolgreich 30 Jahre gestaltet. FI-TS hat aus meiner Sicht ein sehr großes Potenzial. Zudem haben wir den großen Vorteil, eine Tochter der Finanz Informatik zu sein. Die FI-TS profitiert von der Stabilität durch die starke Muttergesellschaft FI.

FI-Magazin: Sie sprachen von den Potenzialen von FI-TS. Können Sie das etwas genauer beleuchten?

Christoph Röger: Die FI-TS hat aufgrund ihrer besonderen Situation einige Alleinstellungsmerkmale, die sie von anderen Marktbegleitern deutlich unterscheidet. Das gilt für große Player aus Indien und den USA, aber auch in Deutschland. Wir sind spezialisiert. Wir bieten für die Finanzwirtschaft eine regulatorisch konforme Infrastruktur und einen Anwendungsbetrieb. Das machen wir von Beginn an für die Banken, das bieten wir aber auch in leicht abgewandelter Form seit rund einem Jahrzehnt für Versicherer an. Wir leben Kundennähe und können Leistungen anbieten, die andere nicht im Portfolio haben, wie etwa das Thema »Auslagerung der Revisionsfunktion auf eine nach MaRisk funktionsfähige Revision«. Durch die FI sind wir in der Lage, Skaleneffekte zu realisieren. Unsere Angebote entsprechen den gleichen Hochverfügbarkeits- und Sicherheitsstandards der FI-Gruppe. Und: Anders als mancher BigTechs geht es uns um Wirtschaftlichkeit, aber nicht um Profitmaximierung. Aber natürlich sind auch Investitionen wichtig, mit Blick auf die Zukunft.

FI-Magazin: Jetzt sind Sie seit einem knappen Jahr bei FI-TS. Was sind die wichtigen Themenfelder in Zukunft?

Christoph Röger: Vielleicht eine Anmerkung vorab: Wer als Außenstehender in die FI-Gruppe und Sparkassen-Finanzgruppe kommt, wird geradezu familiär willkommen heißen. Das ist schon eine ganz besondere Atmosphäre. Das habe ich persönlich als sehr angenehm empfunden. Nun aber ein Blick in die Zukunft: Wir müssen gut wirtschaften, um die technologischen Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Die technologischen Trends gehen weiter: Mehr Standard, mehr Innovation und das unter den wichtigen Rahmenbedingungen Sicherheit, Hochverfügbarkeit, Regulatorik. Aber FI-TS hat solche Zukunftsthemen immer schon frühzeitig in den Blick genommen und rechtzeitig adressiert. Wir setzen auf die Zukunft, auch zum Beispiel bei unseren Mitarbeitern. Wir haben aktuell mit unseren 60 Young Talents eine gute Ausbildungsquote von sechs Prozent.

FI-Magazin: Und: Trauen Sie sich, einen Blick auf die nächsten 30 Jahre zu werfen?

Christoph Röger: (lacht) Der Forscher Yuval Noah Harari hat es treffend formuliert: Zu jeder Zeit in der Menschheitsgeschichte konnten Eltern ihren Sprösslingen sagen, wie die Welt in etwa in 30 Jahren aussehen wird – bis heute. Wir leben das erste Mal in einer Zeit, wo das nicht mehr möglich ist. Wenn mich also beispielsweise meine zehnjährige Tochter fragen würde, wie die Welt 2054 aussieht, kann ich nur Science-Fiction-basierte Vermutungen anstellen.

Aber eine These möchte ich doch platzieren: Ich bin davon überzeugt, dass die Nachfrage nach mehr Rechenleistung, Speicherplatz sowie Bandbreite und deren beständige Sicherheit und Verfügbarkeit FI-TS auch im nächsten Jahrzehnt antreiben wird, innovative Lösungen für unsere Kunden zu finden.

FI-Magazin: Herr Röger, wir danken für das Gespräch.





GENERATIONENMANAGEMENT:

Weitergabe von Vermögen strategisch vorbereiten

Mit dem inasys-Release 24.0 Update 1 steht den Instituten in Private Banking Plus das Leistungsfeld Generationenmanagement zur Verfügung. Durch die Erfassung der familiären Situation und der Simulation von Erbgängen kann die Weitergabe von Vermögen an die folgenden Generationen auf Basis einer fundierten Planung strategisch vorbereitet werden.

Das Zielbild für die Private Banking-Beratung der Zukunft ist klar: Es folgt einem ganzheitlichen Ansatz und bietet eine durchgängige 360°-Sicht auf den Kunden. Diese beginnt mit einem Strategiegelgespräch zur Vermögensaufnahme und reicht über die Bilanzierung und Optimierung bis hin zu spezifischen Leistungsfeldern wie beispielsweise dem Generationenmanagement. Alle Prozesse sind aufeinander abgestimmt, nutzen konsistente Daten aus OSPlus und sind über ein Dashboard verfügbar. Private Banking Plus schließt als Komponente 2 (K2)

nahtlos an die 360°-Beratung der FI (K1) an. Das Konzept ist Teil des DSGVO-Projekts »Private Banking 2.0«. DSGVO, FI, inasys und WRZ arbeiten gemeinsam an der Umsetzung des Zielbildes.

Die Vorteile des ganzheitlichen Ansatzes von Private Banking Plus liegen auf der Hand: Die Beraterinnen und Berater erhalten ein vollständiges Bild des Gesamtvermögens ihrer Kunden und können in einem in OSPlus integrierten System umfangreiche Analysen und Simulationen zur Beratung der Private Banking Klientel durchführen.

Einführung des Generationenmanagements

Mit dem inasys-Release 24.0 Update 1 steht in Private Banking Plus nach erfolgreicher Praxisverprobung ab November das Generationenmanagement neben der Vermögensoptimierung als weiteres Leistungsfeld zur Verfügung. Damit erweitert sich die 360°-Sicht wesentlich. Die zentrale Stelle von Private Banking Plus bildet die Vermögensbilanz. Diese wiederum wird mit den Daten in OSPlus abgeglichen und ist die Grundlage für rechenkernbasierte Analysen und Simulationen.

Der Einstieg ins Leistungsfeld Generationenmanagement erfolgt über das Private Banking Plus Dashboard. Die Beraterinnen und Berater erhalten im Anschluss sofort einen Überblick über die aktuelle Kundensituation und die bereits vorliegenden Analyseergebnisse.



Langfristige Vermögensplanung über Generationen hinweg

Das Generationenmanagement zielt auf eine generationenübergreifende Vermögensplanung und -sicherung ab. Es ermöglicht eine fundierte Beratung, die nicht nur die aktuelle finanzielle Situation berücksichtigt, sondern auch den langfristigen Vermögensübergang strategisch plant.

Die Beraterinnen und Berater können mit dem Generationenmanagement einen möglichen Erbfall simulieren. In der Strategie spielen Aspekte wie Erbschaftsplanung, Nachfolgeregelung und steueroptimierte Vermögensübertragung eine zentrale Rolle. Die Angaben im Generationenmanagement ersetzen dabei jedoch keine steuerliche und rechtliche Beratung.

Funktionen des Generationenmanagements

Das Generationenmanagement bietet vier zentrale Funktionen:

1. Die ergänzende Erfassung und Kategorisierung von Vermögenswerten ermöglicht eine genaue Erbschaftsanalyse, indem weitere Vermögenswerte erfasst und übersichtlich dargestellt werden.
2. Der Stammbaum visualisiert und bearbeitet die potentiellen Erben. Neben der Familie können auch externe Personen sowie Stiftungen mit relevanten Detailinformationen zur Nachlassplanung erfasst werden.
3. Die Simulation der Erbfolge unterstützt die gesetzliche Erbfolge, das Berliner Testament und die gewillkürte Erbfolge. Dies ermöglicht die Aufteilung der Vermögenswerte sowie die Erfassung eines zweiten Erbgangs und den Pflichtteilsverzicht.
4. Die Analyseergebnisse werden grafisch und tabellarisch als PDF-Reports anspruchsvoll aufbereitet und eröffnen Vertriebsansätze. Das Institut kann individuelle Dokumente wie beispielsweise Stiftungs-Flyer in den Report einbinden.

Für die Institute kann durch die strategische Planung der Vermögensweitergabe der Kontakt zur Erbengeneration aufgebaut werden. So kann bereits frühzeitig einem potenziellen Vermögens- bzw. Mittelabfluss entgegengewirkt werden.

Rollout Ende des Jahres

Der Rollout für das Generationenmanagement ist Ende des Jahres geplant. Für interessierte Institute besteht zudem die Möglichkeit, sich bei inasys zu den laufenden Webinaren anzumelden. Dort erhalten sie vertiefende Einblicke in das Generationenmanagement und seine Anwendungsmöglichkeiten.



Heute schon vormerken

Geplante FI-Veranstaltungen für 2024 für Vorstände sowie Fach- und Führungskräfte der Sparkassen, Verbundpartner und Landesbanken.

Fachwebinare OSPlus-Release 24.1

Termin: **Oktober**

Zielgruppe: Fachebene und Release-Koordinatoren der Sparkassen

Wir laden mit einem separaten Rundschreiben ein. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch rechtzeitig im FI-Kundenportal

FI-COMPACT #DORA (Digitalveranstaltung)

Termin: **10.10. (Donnerstag)**

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte Organisation, IT-Sicherheit, Datenschutz, Revision

FI-Tagung »Revision«

Termin: **Mittwoch, den 13.11.2024**
(zeitlich vor der FI-Connect 2024)
in der Messe Frankfurt a.M.

Zielgruppe: Revisionsleitung bzw. IT-Revision

Weitere Veranstaltungshinweise unter: www.f-i.de

Stand: 15. September 2024

fi connect

FI-Connect 2024

Die Management-Veranstaltung für die Führungsebene der Sparkassen, Landesbanken und Verbundpartner sowie von weiteren Unternehmen der S-Finanzgruppe.

Termin: **13. und 14. November (Mittwoch / Donnerstag)**
Messe Frankfurt a. M.

Zielgruppe: Vorstands- und Führungsebene der Sparkassen-Finanzgruppe (exklusiv mit persönlicher Einladung)

#Flunterwegs

Auf diesen Veranstaltungen ist die FI als Aussteller vertreten:

Scope 2024

Termin: **8. – 10. Oktober, Köln**

Deri-X-Forum

Termin: **11. Oktober, Stuttgart**

Rheinland-Pfälzischer Sparkassentag

Termin: **15. November, Mainz**

Mach's einfach!



Sich das Leben leichter machen – möglich wird das mit diesen Apps: Zum Beispiel das turbulente Familienleben gut organisieren, vom Einkaufen bis zum Schulalltag. Oder auch einfach nur den Überblick behalten, bei welcher Staffel und Folge man bei seinen Lieblings-TV-Serien und -Filmen weiterschauen kann.



Famanice
Familienkalender

Die App Famanice unterstützt Familien bei der täglichen Herausforderung, die Belange, Bedürfnisse und Termine von allen unter einen Hut zu bringen. Famanice bietet zum Beispiel einen integrierten Familienkalender, Einkaufslisten, To-do-Listen, einen Familien-Chat, die Kontaktpflege mit anderen Familien und auch die Schulorganisation der Kinder. So haben alle Familienmitglieder den Überblick und selbst Chaosköpfe werden zu Organisationstalenten. 



Plantura
Grüner Daumen gratis

Egal, ob Anfänger oder Fortgeschrittene: In der Plantura App finden Gärtner und die, die es werden wollen, Fachwissen zu Zimmer- und Gartenpflanzen inklusive zahlreicher Pflege-Tipps und Erinnerungsfunktionen zum Gießen und Düngen. Auch eine komplette Gartengestaltung ist mit dem Gartenplaner möglich oder Infos zu Microgreens auf dem Balkon oder der Fensterbank. Über die App geht es auch direkt in den Plantura-Shop mit einer großen Auswahl an Pflanzen, Nützlingen, Pflanzenschutz- und Pflanzenstärkungsmitteln sowie nachhaltige Gartenprodukte wie tierfreie Bio-Dünger und umweltschonende Pflanzenerde und -schutzmittel. 



TV Time
Verfolge Serien u. Filme

»Bei welcher Folge war ich stehen geblieben?... Haben wir den Film schon gesehen?« – Fragen wie diese sind mit der App »TV Time: Verfolge Serien/ Filme« nicht mehr nötig. In dieser App können Nutzer ihre Lieblingsserien und -filme einfach verwalten und verfolgen. Hinzufügen lassen sich auch Filme und Serien, die man später schauen möchte. Außerdem bietet TV Time auch personalisierte Empfehlungen, Bewertungen und Alarmer, wenn etwas Gewünschtes verfügbar ist. 



App Store –
kostenfreier Download



Play Store –
kostenfreier Download



App Store –
kostenfreier Download



Play Store –
kostenfreier Download



App Store –
kostenfreier Download



Play Store –
kostenfreier Download

Alles KI?

Alle reden von KI, doch was hat das mit mir persönlich zu tun? Für den 1961 in Innsbruck geborenen Journalisten Christoph Santner ist diese Frage eigentlich bereits beantwortet. Seit den 80er-Jahren beschäftigt er sich mit vielen Bereichen der Künstlichen Intelligenz und interviewte bereits als junger ORF-Journalist in dieser Zeit viele Pioniere und Pionierinnen der KI-Forschung und Robotik. In seinem neuen Buch »Alles KI? – Die neue Welt der Künstlichen Intelligenz verstehen und nutzen« wagt er nun einen informativen wie unterhaltsamen Streifzug durch viele Themengebiete der KI, von ihren Anfängen bis hin zu aktuellen Herausforderungen. Dies macht das Buch für »KI-Einsteiger« ebenso interessant wie für »KI-Professionals«, die ebenfalls ihr Wissen vertiefen möchten. Als besonderen »Clou« bewirbt der Verlag es als »Das erste Buch mit eigener KI«. Die dahinter liegende Anwendung dürfte für die erfahrenen Nutzerinnen und Nutzer des S-KIPilot allerdings dann doch keine große Überraschung mehr sein.



Alles KI?
Die neue Welt der
Künstlichen Intelligenz
verstehen und nutzen

Christoph Santner
Goldmann Verlag
224 Seiten
August 2024
ISBN: 978-3-442-18018-9
12,00 Euro

Impressum

FI-Magazin

Das Kundenmagazin der Finanz Informatik

Herausgeber:

Finanz Informatik GmbH & Co. KG
Theodor-Heuss-Allee 90
60486 Frankfurt a. M.



Redaktion:

Oskar Schwittay (Leitung),
Stefan Lüttgens, Anna-Maria Mark, Martin Schulze

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Christopher Borowka, Tobias Bovenschulte, Laura Dertmann, Andreas Frenzel, Klaus Holter, Andreas Honsel, Michelle Klatt, Jan-Christopher Krämer, Pascal Krieg, Denis Lux, Annika Neukirchen, Roman Peter, Lukas Prangenberg, Leon Richter, Christoph Rutter, Karen Sendelbach, Marcel Taheri, Benedikt Vogt

Kontakt:

Finanz Informatik
Redaktion FI-Magazin
Nevinghoff 25
48147 Münster
E-Mail: fimagazin@f-i.de
Telefon: +49 251 288-33924
Abonnements und Leserservice: bestellservice@f-i.de

Bildnachweise:

Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV), Freepik,
Tatjana Jentsch, Matthias Schrumpf, shutterstock

Grafik-Design:

www.beierarbeit.de

Produktion:

www.thdrei.de

Redaktioneller Hinweis:

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion sowie mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Die Finanz Informatik übernimmt keinerlei Haftung für die Richtigkeit des Inhalts.

Hier finden Sie die Finanz Informatik:



www.f-i.de



Finanz Informatik



FI_FFM



finanz_informatik



Stabile Schritte auf neuem Terrain

Ihr Weg zur CSRD-Compliance

Nachhaltigkeitsberichterstattung compliant und effizient umsetzen

Starten Sie jetzt mit der Vorbereitung auf die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) – auch wenn Ihre Sparkasse erst später betroffen ist. Die Anforderungen sind dynamisch und komplex, das künftige Set-up bewegt sich auf Augenhöhe mit der Finanzberichterstattung.

Wir machen Ihre CSRD-Compliance zukunftssicher

Sopra Steria bietet Ihnen ein individuell zusammengestelltes Paket für Ihre CSRD-Implementierung. Unsere vier Säulen – Projektplanung und -steuerung, Wesentlichkeitsanalyse, ESRS-Gap-Analyse und Probebericht – geben Ihnen die nötige Stabilität und Klarheit.

Wir begleiten Sie Schritt für Schritt, von der Analyse relevanter Stakeholder und Prozesse bis hin zur Erstellung eines detaillierten Fahrplans.

Nutzen Sie den Zeitvorsprung und etablieren Sie die richtigen Strukturen für eine zukunftssichere Berichterstattung.



Darum Sopra Steria

Unsere Expertinnen und Experten kombinieren tiefes Wissen über die Regulierungen und Methodiken mit fundierter Erfahrung in der Sparkassenwelt.

Sopra Steria – Wir sprechen Sparkasse!

Ihre Ansprechpartnerin:

Jennifer Brasnic

T + 49 151 406 267 37

E jennifer.brasnic@soprasteria.com

Finanz Informatik

Theodor-Heuss-Allee 90
60486 Frankfurt a.M.
Telefon +49 69 74329-0
E-Mail: kontakt@f-i.de
www.f-i.de

